

Rund um die Welt.

Auf der Straße erschossen. Sonnabend abend wurde in Wien der Sohn eines Kohlenhändlers Josef Doppel, 21 Jahre alt, von bisher unbekannten Tätern durch mehrere Schüsse schwer verletzt.

Eine brennende Straße. Infolge Explosion eines Feuerwerks geriet die eben angelegte Stadtstraße von Sindau nach Elzsdorfer in ihrer ganzen Ausdehnung in Brand.

Ein ganzes Dorf aus Asche abgebrannt. Das ganze Dorf Zwanowo im Gouvernement Kozroma ist, wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus Moskau meldet, durch Brandstiftung vernichtet worden.

Waternord. Wie aus Triest in Italien berichtet wird, hat dort der Landwirt Johann Schwaib wegen Geschäftsfertigkeiten seinen Vater mit der Axt niedergehauen, ihm den Kopf abgeschlagen, Arme und Beine abgelagt und die Teile auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

Prüfungen für Mann- und Weibliche bei Hölle. In Stockholm wird am 15. August im Hofe des kaiserlichen Rathes eine Prüfung zur Richtung von Mann- und Weiblichen errichtet.

Prähistorische Funde in Westfalen. Beim Ausbaggern des neuen Bippbettes wurden außer Resten von großen Sägen zwei fossile Menschenschädel gefunden.

Ferienfahrt deutscher Studenten nach Russland. Im Laufe der nächsten Woche wird in Moskau eine Gruppe Studierender der Königsberger Kaufmännischen Hochschule erwartet.

Eröffnung der Ausstellung des pfälzischen Handwerks. Am Sonnabend wurde in Kaiserslautern unter zahlreicher Beteiligung die Pfälzische Handwerks- und Gewerbeausstellung eröffnet.

Die Ausstellung sollte die Leistungsfähigkeit des deutschen Handwerks zeigen und gleichzeitig die Bevölkerung mahnen, das Handwerk zu stützen und zu unterstützen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn nach dem Steuerüberleitungsgesetz.

Von Dr. jur. U. Gehrig, Steuerkonsult.

Es ist. Wenn auch im allgemeinen für den Steuerabzug vom Arbeitslohn die Grundzüge dieses Gesetzes feststehen, so ist doch das Steuerüberleitungsgesetz vom 29. Mai 1925 bei allgemeiner Zustimmung...

Jeder Arbeitgeber hat nach wie vor 10 Prozent vom Bruttolohn einzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen.

Als steuerfreier Lohnbetrag dürfen zur Abgeltung der nach § 18 U. d. Nr. 1-7, § 50 U. d. G. zulässigen Abzüge, also für Fahrt zur Arbeitsstätte, Wohnung der Kleidung und Entgelt für die sozialen Abgaben u. a., gemäß § 22 U. d. G. bei monatlicher Zahlung des Arbeitslohnes (voller Monat) 80 M., bei wöchentlicher 18,80 M., bei täglich 3,10 M., bei Zahlung in kürzeren Fristen für je 2 volle Arbeitsstunden — 80 M. in Abzug gebracht werden.

Sind die Werbungskosten größer als die festgesetzten Beträge, so kann das zuständige Finanzamt auf Antrag eine weitere Erhöhung des Abzuges genehmigen.

Die Erstattung von einbehaltenen Steuerbeträgen war bisher nur gemäß § 108 U. d. G. möglich; durch das U. d. G. sind sowohl für 1924 als auch für 1925 Er-

stattungsanträge erlaubt und möglich, und zwar gemäß § 10 U. d. G. für 1924 und gemäß § 24 a. U. d. G. für 1925.

Die Lage der ergebirgischen Industrie.

Die ergebirgische Industrie ist in den letzten Wochen nur vorläufig geringen Schwankungen ausgesetzt gewesen. Der Beschäftigungsgrad in der Metallindustrie hat zwar etwas nachgelassen, vor allem in den verflochtenen Wochen der Eingang neuer Bestellungen zu wünschen übrig gelassen.

Die 7. Niederrheinische Messe in Wesel abgefaßt. Wie das Messenamt der Niederrheinischen Messe in Wesel mitteilt, hat die Messeleitung den Beschluß gefaßt, angesichts der allgemeinen ersten Wirtschaftslage und der schweren finanziellen Belastung von Handel und Industrie vor der Abhaltung der geplanten Herbstmesse abzusehen.

Hinter den sieben Bergen.

Roman von U. V. Lindner.

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Martin lehnte in seiner Ecke, etwas angegriffen, aber sehr glücklich. Seine Waise liebte ihn sehr.

„Es schien, als ob die Gindsparrre nur in ganz bestimmten Zwischenräumen von einem Ereignis heimgeführt würde.“

„Ja, einsam haben wir hier immer gelebt.“ sagte der Pastor nachdenklich. „Dabei verliert man leicht den Maßstab für die Zahl der Jahre.“

„Du hast nur den einen Bruder?“

„Nur ein, sozusagen. Wir sind Zwillinge. Lebregens, lieb, wenn er wider Erwarten zu unserer Hochzeit kommen sollte, nimm dich in acht, daß dich Vater nicht aus versehen im Traut.“

„Sag mir doch, wie es dich geht?“

„Der Pastor war aufgestanden und brachte in verschiedenen Schritten umher. Endlich brachte er eine Photographie seines „Kleinsten“ ans Licht.“

„So? Wirklich?“ sagte er nickend. „Wie ist es übrigens, du hast doch hoffentlich die Stelle bei Frau von Melchow definitiv aufgegeben?“

„Nein, ich habe nur Urlaub, einweisen bis Neujahr. Eine Ausrufe von Frau von Melchow, die eben das Examen gemacht hat und sich im Unterrichten üben möchte, vertritt mich.“

„Bleibst du hier?“

„Bleibst du hier?“

„Unsere gute Frau von Melchow will doch sicher nicht unter den Begriff „fremde Leute“.“

„Das mußte er nun freilich zugeben. Die Dame war die Gattin des Landgerichtspräsidenten, dem Martin vor seiner Erkrankung zugezogen worden war.“

„Sie hielt ihn lachend den Mund zu.“

„Jetzt wandte sich der Pastor, der sich rüchlichsooll am Fenster zu schaffen gemacht hatte, herum.“

„Du störe dich ungern, Kinder, aber du wirst zu lebhaft und sprichst zuviel.“

„Der Sonnenschein in Doras Augen erlosch.“

„Kannst du noch, Liebster, geh.“